

Vorstellung des Faches Philosophie für das Schulprogramm

Das Fach Philosophie wird im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld in dreistündigen Grundkursen ab der Jahrgangsstufe 10 bis zum Abitur angeboten. Es ist Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Es kann als mündliches oder schriftliches Abiturfach gewählt werden. Wer es als mündliches oder schriftliches Abiturfach wählt, muss ab der Jahrgangsstufe 11 zwei Klausuren pro Halbjahr schreiben.

Das Fach Philosophie ist grundsätzlich dem Geist der Aufklärung und der Vernunftkultur verpflichtet. In diesem Sinne werden im Philosophieunterricht die Grundlagen des menschlichen Wissens und Denkens, die Normen und Werte des Handelns und die Bedingungen der Wirklichkeit in ihren kulturellen, gesellschaftlichen, ökonomischen, geschichtlichen und politischen Erscheinungen thematisiert und kritisch hinterfragt. Von daher nimmt das Fach mit seinem weit gefassten Fragehorizont und seinen inhaltlichen und methodischen Bezügen eine Sonderstellung im Fächerkanon des Gymnasiums ein. Der Unterricht entspricht der Forderung der Vernunft nach rationaler, diskursiv-argumentierender Beantwortung von wesentlichen Fragen, die aus dem Zweifel am Selbstverständlichen erwachsen..

Wesentliche Ziele des Faches sind die Förderung logischer Denkprozesse, die Entwicklung der kritischen Urteils- und Handlungsfähigkeit, die Entwicklung der Fähigkeit sprachlich-begrifflich präzise zu kommunizieren, die Weckung des Interesses an philosophischen Texten, Problemen, Theorien und an der kritischen Reflexion über grundlegende Fragen des menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft.

Die sechs aufeinander aufbauenden Folgekurse haben folgende Themen:

- 10/I: Einführung in Grundfragen der Philosophie,
- 10/II: Probleme der Bestimmung des Menschen (Philosophische Anthropologie),
- 11/I: Probleme des menschlichen Handelns (Normative Ethik) ,
- 11/II:: Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft (Rechts- und Staatsphilosophie),
- 12/I und 12/II: Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft in den Bereichen Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie.

Die Themen werden jeweils beleuchtet in ihrer erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Hinsicht, ihrer sittlich-praktischen Hinsicht, in ihrer ontologisch-metaphysischen Hinsicht, ihrer geschichtlich-gesellschaftlichen und kulturellen Hinsicht und in ihrer methodischen Hinsicht.

Zu den wissenschaftspropädeutischen Prinzipien des Faches gehören

Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- sorgfältige Begriffsklärung und Begriffsverwendung,
- stringentes Argumentieren,
- schlüssiges Konstruieren (von Argumentationen),
- prinzipiengeleitetes Denken,
- Kritikfähigkeit als Selbst- und Fremdkritik,
- Diskursfähigkeit und argumentative Konfliktlösungsfähigkeit,
- Fähigkeit zur Interpretation von Texten,
- Fähigkeit zum Analysieren von Problemen,
- Urteilskraft.;

Kenntnisse:

- (ausgewählter) überlieferter und gegenwärtiger Problemstellungen, -lösungen und Positionen der Philosophie,
- wichtiger Prinzipien des menschlichen Erkennens, Denkens und Handelns,
- wichtiger Prinzipien der Begründung und Rechtfertigung des Erkennens, Denkens und Handelns,
- wichtiger Prinzipien der Geltungsansprüche von Wahrheitsbehauptungen und von Machtansprüchen;

Einstellungen:

- Achtung vor anderen und anderem,
- Verantwortung für die Gesamtheit der natürlichen Welt,
- Toleranz im Rahmen der Humanität und der Menschenrechte,
- Nachdenklichkeit und Besonnenheit;

Haltungen:

- Bereitschaft, die eigenen Voraussetzungen des Denkens und Handelns zu reflektieren,
- Bereitschaft, Denken und Handeln vernünftig zu kontrollieren,
- Streben nach Einheit von Wissen, Können, inneren Einstellungen und äußerem Verhalten,
- Bereitschaft, sein Leben in der Wechselbeziehung von Lebensvollzug und reflektierender Distanz zu gestalten.

Der Unterricht folgt den drei Grundsätzen der Schülerorientierung, der Gegenstandsorientierung und der Methodenorientierung, d.h. er orientiert sich an den Interessen und an der Erfahrungswelt der Schüler, an progressiver Wissenserweiterung und an der Vernetzung des Wissens mit den o.a. Themenbereichen, sowie an der systematischen Vermittlung zunehmender methodischer Kompetenzen.

Im Rahmen des Faches können die Schüler der Klasse 11 eine Facharbeit schreiben (als Ersatz für eine Klausur) und sie werden dazu aufgefordert, an einem jährlich stattfindenden Essay-Wettbewerb teilzunehmen.